

Rosmarie Breuer, Chur: Thema Zeit

VON NICHTS GIBT ES SO VIEL WIE VON DER ZEIT, ES KOMMT IMMER NOCH MEHR ZEIT. (Afrikanisches Sprichwort)

Zeit ist Geld, eine harte Währung, kehren wir's um, entdecken wir eine andere Wahrheit: **Unser Geld ist die Zeit!** Schon unser Leben ist geschenkte Zeit. Und wenn die Zeit gekommen ist, in der wir das Zeitliche segnen, können wir nicht **eine** Sekunde dazu kaufen. Wer die Zeichen der Zeit erkennt, stellt fest, dass der Zahn der Zeit an Finanzen, Ressourcen, an Arbeitsplätzen nagt. Kaum anzunehmen, dass die Zeit stets alle Wunden heilen wird. Während Sie vielleicht denken: Kommt Zeit, kommt Rat, arbeitet die Zeit für uns, für unser System. Zeit ist unser wichtigster Rohstoff. Bedauerlich nur, dass „nei, kei Ziit“ zu einer Art heutigem Urschrei geworden ist.

Wer keine Zeit hat, will oft keine Zeit haben. Der am meisten beschäftigte Mensch hat vielfach am ehesten Zeit. Denn Zeit haben kann das Geheimnis disziplinierten Lebens sein. Ein Mensch, der nie Zeit hat, kann schwerlich glücklich sein, er verschliesst sich den Quellen der Kraft wie die der vielfältigen Schönheiten und der Musse, der Gemeinschaft.

Sie haben sich Zeit genommen heute, denn Sie möchten mit der Zeit Schritt halten. Gut, denn sofort ist die wichtigste Zeit, weil wir nur sofort über uns verfügen können. Wenn die Zeit kommt, in der man könnte, ist die vorüber, in der man kann. Wir können das Rad der Zeit nicht zurückdrehen. Bedauerlich, wenn wir den richtigen Zeitpunkt für wichtige Entscheide versäumt haben. Wir müssen die Zeit als Werkzeug nutzen, nicht als Ruhebett. Wir wollen die Zeit auch nicht totschiessen. Zu allen Zeiten war Zeit der Stoff, aus dem die Unternehmungen gemacht werden. Es ist eine Frage der Zeit bis wir erkennen: Gebrauchte Zeit ist Leben! Verlorene Zeit kann man nie wieder finden.

Wir, und alles was fortschreitet, werden älter, nur die Zeit wird jünger, in jüngster Zeit, sagen wir. Wir wissen, dass die Zeiten sich ändern und wir mit ihnen und dass, wer nicht in seiner Zeit lebt, in dem lebt seine Zeit nicht. Die Zeit hat in jedem Jahrhundert ein anderes Gesicht, und man kann nie aus seiner Zeit aussteigen.

Zeitgeist ist heute der Geist, keine Zeit für andere zu haben. Die Nachfrage nach dem Mitmenschen ist grösser als das Angebot. Jedoch war jede gute alte Zeit einmal eine schlechte neue. Darum die Aussage: Lasst andere die alten Zeiten preisen, ich bin froh, dass ich in dieser Zeit geboren bin. Oder aber: Grau ist die Farbe der Zeit, und die Garderobe der Zeit kennt hier nur sehr wenige Veränderungen. Wie immer, kein Zeitalter nennt ein vorangegangenes klüger.

Die innere Uhr einer Rednerin eilt der Zeit voraus. Sie will sie nicht in Zeitnot bringen, denn die Rednerin muss die Zeiteinteilung beachten. Von Zeit zu Zeit schaut sie auf das Zifferblatt und sieht: Die Zeit ist mir davon gelaufen, es ist höchste Zeit abzuschliessen. Sie will den Zuhörenden die Zeit nicht stehlen, wissend, dass es eine Form von Höflichkeit ist, mit der Zeit unserer Mitmenschen sparsam umzugehen.

5. März 2006